

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 19 (1992)  
**Heft:** 4-5

**Anhang:** Regionalnachrichten : Österreich

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebe Landsleute, chers compatriotes

Avec ces pensées je m'adresse non seulement aux Romands parmi nos compatriotes en Autriche:

Conflit d'un autre âge, a dit quelqu'un à propos de la guerre civile en Yougoslavie. La formule fait florès, on la répète assidûment – ce qui ne la rend cependant pas nécessairement explicite.

Pourquoi cette qualification particulière du conflit balkanique? Veut-on mettre en évidence l'aspect désuet de la quincaillerie militaire qu'utilisent les combattants? S'agit-il plutôt de stigmatiser une sauvagerie dont on avait cru qu'elle était éradiquée des mœurs européennes? Ou bien s'étonne-t-on des causes ethniques et religieuses de la conflagration? Peut-être encore veut-on suggérer que cette guerre est stupide parce qu'elle ne profite apparemment à personne? Ce qui la distinguerait radicalement de la guerre des Malouines, par exemple; ou encore de l'expédition des Occidentaux dans le Golfe, plus récemment.

Personne ne fournit de réponse à ces interrogations. Le conflit yougoslave ne nous aidera pas à distinguer entre les guerres justes et les guerres injustes, cel-

les qui tombent à pic et celles qui tombent à faux, celles qui édifient l'esprit et celles qui le déroutent, celles qui font honneur à l'époque contemporaine et celles qui l'insultent.

Et puis, il y a un autre point qui demeure cruellement indécis: la frontière entre l'horreur ordinaire, supportable, et l'horreur excessive – celle qu'on réprouve en la réputant d'un autre âge.

Si les Yougoslaves n'avaient pas donné un tour aussi flamboyant à leurs querelles, sans doute aurions-nous pu nous en accommoder, comme du conflit basque ou irlandais. Tant il est vrai que nos esprits plastiques intègrent aisément l'horreur dans le quotidien.

L'affrontement yougoslave servira-t-il au moins à rappeler que toute forme d'intolérance conduit à la dégradation de l'homme? Une telle hypothèse atténuerait la douleur de cette guerre. En retiendra-t-on au moins ceci? Qu'il faut des brassées de siècles pour s'éloigner peu ou prou de la barbarie, mais quelques instants seulement pour y retourner.

**Peter Bickel, Redaktor**

„Schweizer Revue“ hinweisen.

Der EWR bringt auch eine Änderung, mit der bis vor kurzem nicht gerechnet werden musste: Die **freiwillige AHV/IV** für die Auslandschweizer in den EWR-Staaten wird auslaufen. Noch anlässlich der diesjährigen Bundesfeier in Salzburg erklärte ich den Salzburg-Schweizern, dass die freiwillige Versicherung über einen neuen Versicherungsträger uneingeschränkt weitergeführt werde. Doch nun hat das Parlament anders entschieden. Nach wie vor gilt aber meine Aussage, wonach die bisherigen freiwillig versicherten Personen keine Einbusse erleiden werden; **ihre Versicherung wird weitergeführt, ihre erworbenen Rechte bleiben gewahrt.**

Vor allem wenn Sie im östlichen Österreich wohnhaft sind dürfte es Sie interessieren zu erfahren, dass die Schweiz und **Slowenien** ein Abkommen über die gegenseitige **Visumaufhebung** unterzeichnet haben. Es ist am 4. September in Kraft getreten und gilt für Aufenthalte ohne Erwerbstätigkeit bis längstens drei Monate.

Im Zusammenhang mit der seit Anfang dieses Jahres bestehenden **Möglichkeit der erleichterten Einbürgerung des ausländischen Ehepartners von AuslandschweizerInnen**

mache ich nochmals darauf aufmerksam, dass es in diesem Land noch ein diesbezügliches Hindernis gibt: Aufgrund des österreichischen Staatsbürgerschaftsge-

setzes verliert nämlich der österreichische Staatsbürger seine Staatsbürgerschaft, wenn er aufgrund eines Antrags ein anderes Bürgerrecht erwirbt. Dies trifft genau auf die erleichterte Einbürgerung ins Schweizer Bürgerrecht zu. Alle betroffenen Österreicher müssen sich also bewusst sein, dass der Erwerb des Schweizer Bürgerrechts mit dem Verlust der österreichischen Staatsbürgerschaft verbunden wäre. Die Landeshauptleute haben theoretisch die Möglichkeit, eine Bewilligung zum Erwerb eines ausländischen Bürgerrechts ohne Wirkung auf die österreichische Staatsbürgerschaft zu erteilen. Ein formeller Anspruch darauf besteht aber nicht. Die Handhabung dieser Klausel durch die Bundesländer ist ziemlich verschieden und liegt allein in ihrer Kompetenz. Wer ein diesbezügliches Gesuch einreichen möchte, müsste dies beim Amt des Landeshauptmanns tun.

Schliesslich weise ich erneut darauf hin, dass bei Botschaft und Konsulat verschiedenste Merkblätter über Bürgerrechtsfragen, politische Rechte, Militärdienst der Doppelbürger, AHV/IV, Solidaritätsfonds usw. usf. erhältlich sind. Zögern Sie nicht, Ihre Fragen an uns zu richten. Wir werden uns bemühen, diese auch zu beantworten.

Bis zum nächsten Mal verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr  
**Fred Jenny**  
Generalkonsul

**Schweizer Gesellschaft  
Wien**  
**Peter Bickel**  
**Neuer Markt 4**  
**1010 Wien**

## Bericht über die Delegierten-Versammlung

Die diesjährige Delegierten-Versammlung fand vom 19. bis 21. Juni in

Wien statt. Es nahmen daran Delegierte von allen Auslandschweizer Vereinen

den können. Wir Auslandschweizer haben lange auf dieses Korrespondenzrecht und weitere politische Rechte gewartet. Jetzt haben wir sie – nicht etwa um sie brachliegen zu lassen, sondern um sie zu benutzen.

Die Abstimmung über die NEAT – die neue Alpentransversale – war die erste gewichtige „Europa-Abstimmung“. Die nächste, nämlich diejenige über den EWR, folgt am 6. Dezember. Ich darf Sie diesbezüglich auf die verschiedenen Texte in der vorliegenden und in früheren Ausgaben der

in Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein teil.

Präsident Peter Bickel begrüsste den anwesenden Herrn Botschafter François Pictet, die Herren Professor Walther Hofer, Präsident der Auslandschweizerorganisation Bern, Minister Rolf Bodenmüller, Chef des Auslandschweizerdienstes im EDA, und Dr. Rudolf Wyder, Direktor des Auslandschweizer-Sekretariats Bern, die anwesenden Konsuln, die Präsidenten der Schweizer Vereine in Österreich und Liechtenstein sowie die anwesenden Delegierten.

In seinem Vortrag über den Beitritt der Schweiz zum EWR erläuterte Herr Botschafter Pictet, wie schwierig sich die Verhandlungen der Schweiz und anderer EFTA-Staaten mit der EG zur Schaffung des europäischen Wirtschaftsraums gestaltet hätten. Der EWR-Vertrag müsste noch dieses Jahr von allen EG- und EFTA-Staaten sowie vom Europäischen Parlament angenommen werden, um am 1. Jänner 1993 in Kraft treten zu können. In der Schweiz wurde er vor einigen Wochen der Bundesversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Dann wird der EWR-Vertrag noch Volk und Ständen vorgelegt, die am 6. Dezember 1992 darüber abstimmen werden. Die europäische Integration interessiert die Auslandschweizer in den europäischen Ländern ganz besonders, da sie vielfach von den wirtschaftlichen und politischen Veränderungen unmittelbar betroffen sind und durch das neu erlangte briefliche Stimm- und Wahlrecht in eidgenössischen Belangen nun auch zum Mitentscheid am Integrationskurs der Schweiz beteiligt sind.

Minister Bodenmüller ergänzte diese Ausführungen mit konkreten Hinweisen auf die Auswirkungen des

EWR-Vertrages für die Auslandschweizer. Er appellierte an die rund 300.000 Auslandschweizer, vom neu erworbenen brieflichen Stimm- und Wahlrecht auch Gebrauch zu machen und somit an der Zukunft der Schweiz aktiv mitzuarbeiten. Die entsprechenden Merkblätter sind auf den schweizerischen Vertretungen erhältlich. Außerdem werden die Auslandschweizer regelmässig durch die „Schweizer Revue“ informiert, die zukünftig 8 mal im Jahr erscheinen wird.

Mit Wehmut mussten die Delegierten vom langjährigen Präsidenten der Auslandschweizer-Organisation, Herrn Professor Hofer Abschied nehmen, der sein Amt dieses Jahr abgeben will. Er hat nicht nur mit grosser Kompetenz sein Amt ausgeführt, sondern mit viel Wärme und Humor überall Freunde geschaffen.

Während seiner zehnjährigen Tätigkeit hat sich vieles getan, auslandschweizerisch. Zum Beispiel: Die Revision der schweizerischen Bürgerrechts-Gesetzgebung: Kinder von Auslandschweizer Müttern können ins Schweizer Bürgerrecht aufgenommen werden, erleichterte Einbürgerung von ausländischen Ehepartnern, das Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer(innen). Die Organisation von Jugendlagern in der Schweiz für junge Auslandschweizer. Die Errungenschaften im Sozialbereich, wie z.B. die Krankenversicherung für Auslandschweizer. Und schliesslich der Ausbau der politischen Rechte der Auslandschweizer.

In seinem Referat informierte Herr Generalkonsul Jenny, dass die Schweizerkolonie in Österreich um 491 Immatrikulierten gewachsen sei und fast 10.000 Personen betrage.

Allerdings sind davon lediglich 4.250 Nur-Schweizer. Im Vergleich dazu befinden sich rund 29.000 Nur-Österreicher in der Schweiz und weitere 11.000 als Grenzgänger.

Das interessante Referat von Herrn F. Stahel, Schweizerische Kreditanstalt Zürich, betraf das Thema Finanzplatz Schweiz im Hinblick auf den EWR beziehungsweise die EG. Gerade das Finanzgeschäft ist sehr sensibel, und Entwicklungen müssen wachsam verfolgt werden. Dieses Thema gab zu vielen Fra-

geworden. Es ist eine Aufgabe, die unsere Aufmerksamkeit, unsern ständigen Einsatz, aber auch Innovation und Flexibilität verlangt.

Den gesellschaftlichen Teil bildete ein Abendessen, zu welchem Herr Botschafter Pictet und Gattin in die Residenz einluden. Es war ein wunderschöner Abend, der allen Teilnehmern als Höhepunkt in Erinnerung bleiben wird. Am Samstagnachmittag ging es dann aufs Schiff durch den Donaukanal auf die Donau, was sehr angenehm war, da das Barometer mittlerweile



Der „Tageskapitän“ P. Bickel

gen Anlass, wie Bankheimnis, Steuersätze, Doppelbesteuerung, starker Schweizerfranken, Globalisierung des Finanzgeschäfts, Zinsentwicklungen.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete das Problem, wie die Schweizervereine attraktiv gestaltet werden können, um auch junge Auslandschweizer anzusprechen, vor allem auch diejenigen, die im Ausland geboren wurden. Die Aufgabe, das Zugehörigkeitsgefühl zur Schweiz aufrechtzuerhalten oder sogar zu verstärken, ist komplexer und damit schwieriger

in die Höhe geklettert war. Dann ging es weiter zum Hundertwasser-Kunsthaus und mit einer kundigen Führerin durch Wien zum Kahlenberg, wo der Abend bei Schrammelmusik und einem reichhaltigen Buffet zu Ende ging.

Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen offerierte Herr Generalkonsul Jenny einen Aperitif in den Räumen der Schweizer Gesellschaft Wien und dann hiess es, Abschied zu nehmen von alten und neuen Bekannten.

V. Sageischek

## Bundesfeier 1. August 1992, Gutshof Laxenburg bei Wien

(s. Seite III)

Ein wahrer Jahrhundertsommer stellte sich schon tagelang vor der Bundesfeier in Ostösterreich ein und so konnte auch ein kurzer erfrierender Gewitterschauer

send, als Präsident Bickel alle begrüsste und feststellte, dass es außer den Auslandschweizern noch eine neue Art Schweizer gäbe, nämlich die im All. Herr Botschafter Pictet, der



Das „Höhenfeuer“ im Laxenburger Schlosspark (Photo: Sabine Bickel)

vor dem gemütlichen Beisammensein nur einen angenehmen temperierten Abend bescherten.

Wie schon seit einigen Jahren bewährt, fand auch dieses Jahr die Bundesfeier der Schweizer Gesellschaft Wien im Gutshof Laxenburg statt. Knapp über 100 Erwachsene und ein dutzend Kinder waren anwe-

mit seiner reizenden Gattin anwesend war, sprach anschliessend zu Kolonie.

Er erinnerte kurz an die Anfänge der Eidgenossenschaft und widmete sich in der Folge ausführlich den Fragen der Zukunft, die der Schweiz in diesem und den folgenden Jahren in Europa wirtschaftlich und multikulturell bevorstehen.

Anschliessend wurde die Ansprache von Bundespräsident Felber vom Tonband abgespielt, in der dieser besonders an die Solidarität und den Realitätssinn der Schweizer appellierte, um auch für die Zukunftsfragen im künftigen Europa gerüstet zu sein.

Die Bundeshymne, welche konzertant in Ermangelung der guten Sänger(!) gespielt wurde, beendete dann den offiziellen Teil.

Danach wurde das ausge-

zeichnete Buffet für Augen und Magen eröffnet und zur Unterhaltung spielte ein Trio auf.

Zur Freude der Kinder kam dann der wichtigste Teil: Die Lampions wurden entzündet, der Himmel wurde durch künstliche Sonnen erleuchtet und der riesige Holzstoss brannte gut.

Die FF Laxenburg besorgte wie immer das „Feuer aus“ und die Bundesfeier endete kurz vor Mitternacht.

V.S.

**Schweizerverein  
für Tirol**  
**Michael Defner**  
**Postfach 35**  
**6080 Igls**  
**Tel. 0512 77291/19**

## Generalversammlung 1992

Am 25. April dieses Jahres traf sich eine kleine Schar treuer Vereinsmitglieder zur 73. Generalversammlung um Gasthof Sailer, Innsbruck.

Mit 1. April 1992 betrug unser Mitgliederstand 177 Aktive und 45 Fördernde, insgesamt 222 Vereinsmitglieder.

Der Präsident konnte auf ein reges Vereinsjahr 1991 zurückblicken, galt es doch, 700 Jahre Schweiz feierlich zu begehen.

Höhepunkte waren: der Vortrag des Schweizer Journalisten Prof. Dr. Eduard Stäuble mit dem Thema „700 Jahre danach“, die 1. Augustfeier mit einer Lesung des Bundesbriefes und einem Quiz aus der Schweizergeschichte und – geographie, der Herbstausflug nach Meran mit einem Treffen der Schweizervereine von Bozen und Trient.

Heuer galt es, den Vorstand neu zu wählen, beziehungsweise zu bestätigen.

Nachdem vergangenes Jahr unser Präsident, Herr Dr. Meier aus beruflichen Gründen vorzeitig aus dem Vorstand ausscheiden musste, hatte sich unser Ehrenmitglied, Herr Prof. Berger glücklicherweise bereit erklärt, interimisweise ein Jahr dieses Amt zu übernehmen.

Als neuen Präsidenten konnten wir Herrn Michael Defner, Igls uns als neuen Vizepräsidenten Herrn Dr. Ernst Friedlin, Unterlakampfen gewinnen.

Die Kassierin, Frau Erika Schmidt, Fulpmes und die Schriftführerin, Louise Geissler, Axams übernahmen diese Arbeit für eine weitere Amtsperiode.

Mit einem Ausblick auf die Veranstaltungen im laufenden Vereinsjahr, vielen Dankesadressen und Anerkennungsgeschenken fand die Versammlung einen gemütlichen Ausklang.

**Michael Defner**

## Grillnachmittag bei Familie Defner

Anstelle der üblichen Betriebsbesichtigung im Juni wurde heuer ein Familien-

ausflug aufs Programm gesetzt. Dass unser neuer Präsident, Herr Michael Def-

**Schweizer Verein  
Oberösterreich**  
**Heidi Grück**  
**Leonfeldestrasse 48**  
**4020 Linz**

## Volkstanz in Oberösterreich Les Suisses s'exercent en danse folklorique

Notre dernière rencontre était dansante et musicale. Après avoir dégusté un bon Cappuccino offert gracieusement par la maison Nestlé, accompagné d'une excellente tarte aux pommes ou autre spécialité-maison, nous avions tous assez d'entrain pour chanter quelques bonnes chansons de chez nous. Des tas de souvenirs nous reviennent en mémoire ... Après cette entrée en matière fort sympathique, nous passions à l'action. Sur l'initiative de Brigitte, notre vice-présidente,

te, nous formions un cercle. Avec son fils Samuel, elle se donne beaucoup de peine et nous montre les différents pas de danses folkloriques: un, deux, trois... ce n'est pas compliqué. Il suffit de se concentrer un peu et nous voilà entraînés par les sons d'une polka appenzelloise. Ceci, pour la plus grande joie des jeunes et moins jeunes. Je crois que tout le monde est d'accord de recommencer la prochaine fois!

**Romandes de Linz**

ner vorschlug, die kurze Wanderung im Garten seiner Familie mit einem Grillfest zu beenden, oder besser gesagt aufzuwerten, fand im Vorstand ungeteilte Zustimmung. So traf sich dann am 27. Juni eine



## Hr. und Fr. Berger im Kreise Ihrer Landsleute

Schar wanderfreudiger Schweizer, von der Oma bis zum Baby des Präsidenten im Kinderwagen (sogar ein Hund war dabei) bei der Haltestelle Lans-Sistrans. Ein wunderschöner Spaziergang führte uns durchs Viller Moor in den wahrhaft grossen Garten der Fam. Defner. Mit einer herrlich kühlen Bowle wurden wir empfangen, einige Autowanderer hatten sich schon gemütlich niedergelassen.

Die ganze Familie Defner war aufgeboten, für unser leibliches Wohl zu sorgen. Es war alles perfekt vorbereitet und organisiert:

herrliche Salate, würzig Gegrilltes aller Art, Getränke für jeden Geschmack und selbstgebackene Brötchen echt schweizerisch. Eine süsse Draufgabe war der Gang zum Kuchenbüffet à la Hausfrau und eine

herrlich belebende Tasse Kaffee.

Auch die Kinder kamen auf ihre Rechnung, hatten sie doch genug Platz und Möglichkeiten zum Spielen.

Kurz und gut, es war ein gelungener Nachmittag, die Zeit verflog im Nu. es ging schon gegen 20 Uhr, als man sich zu verabschieden begann.

Ein herzliches Danke schön für diese wunderbare, grosszügige Einladung zum Einstand unseres neuen Präsidenten Michael Defner.

*Louise Geisler*

**Schweizerverein  
Bregenz  
Hubert Gähwiler  
Arlbergstrasse 111 a.  
6900 Bregenz**

## Ausflug – Tirol

Der diesjährige Tagesausflug des Schweizervereins Bregenz führte heuer erstmals in östliche Richtung, nachdem bisher immer Reiseziele in der Schweiz, Deutschland oder im Ländle selber ausgesucht waren. So wurden am Sonntag, den 31. 5. 1992 bei idealem Reisewetter ca. 50 Teilneh-

mer aus dem ganzen Land durch einen Bus von Loacker-Tours gesammelt. Das erste Ziel war nach einer kurzen Frühstückspause bei der Rosenberger-Raststätte Pettinau die historische Stadt Hall im Tirol, wo wir von der dort verheirateten Schweizerin Frau Klongler, in Empfang genommen wurden. Wir besuchten die dortige Münzpräge, wo noch in „echter Handarbeit“ Münzen gegen Auftrag hergestellt werden. Der Münzmeister demonstrierte uns dies in sehr eindrucksvoller Weise und anschliessend hatten die

Teilnehmer die Möglichkeit, selber Münzen – mit einem Rohmaterial nach Wunsch – als Erinnerung zu prägen.

Danach führte uns Frau Klingler in die Altstadt von Hall und erklärte fachkundig die Sehenswürdigkeiten. Anschliessend wurde im Parkhotel das gemeinsame Mittagessen eingenommen. Weiter ging dann die Fahrt in die Alpenstadt Innsbruck, wo schon das Ehepaar Defner vom Schweizerverein Tirol wartete. Auf einer Stadtrundfahrt zeigte uns Herr Defner die zahlreichen Bauten und gab aufschlussreiche Erklärungen zur geschichtlichen Entwicklung ab. Zum Ab-

schluss machten wir noch einen Abstecher zum Berg Isel, wo sich neben dem imposanten Andreas-Hofer-Denkmal ein herrlicher Rundblick auf die Alpenstadt bot. Gegen Abend fuhren wir schliesslich wieder über den Arlberg ins Ländle zurück und die Teilnehmer konnten sich über den gelungenen Ausflug freuen.

Ein Dankeschön an dieser Stelle nach Tirol an Herrn und Frau Defner, sowie an Frau Klingler für die interessanten Führungen. Besonderen Dank gebührt Herrn Xaver Bechtiger für die wirklich gute Organisation und Reiseleitung.

*Gerhard Kühne*

**Schweizer Schützen  
Gesellschaft Wien  
Dieter Schmid  
Wallensteinstr. 59/8  
1200 Wien**

jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr Pistolschissen und von 13.00 – 17.00 Uhr Gewehrschissen.

Vergleichswettschiessen mit dem österreichischen Bundesheer:

3. Oktober 92

Die Anmeldung hierzu bitte schriftlich oder telefonisch an obige Adresse! Ohne Anmeldung ist die Teilnahme nicht möglich!

*Dieter Schmid*

Im September beginnt unsere Herbstsaison auf der Schiessstätte Leitzersdorf bei Stockerau. Weitere Schiessstermine sind:

10. Oktober 92 und  
31. Oktober 92

**Schweizerverein Kärnten  
Hans Peter Brutschy  
Kreuzbergsiedlung 44  
9100 Völkermarkt  
Schweizer  
Unterstützungsverein  
Walter Stricker  
R. Waisenhorng. 216  
1238 Wien**

**Schweizer Verein  
Helvetia  
Walter Gertsch  
Hildebrandtgasse 15  
5020 Salzburg  
Stiftung Home Suisse  
Rudolf Köszegi  
Biberstrasse 15  
1010 Wien**

**Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
Der Redaktor wartet...**



auf Ihren Beitrag für die kommende Revue. Denn, abwechslungsreich und informativ können die Regionalnachrichten aus Österreich nur dann sein, wenn Sie mitarbeiten.

Ich freue mich auf Ihre Post.

Peter Bickel  
Veltzegasse 9.  
1190 Wien